

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1969-03-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

24. März 1969

Sehr verehrter Herr Dr. Hohenemser, -

anruhende Zeitungsnotiz erschien vor einiger Zeit, und gleich damals wollte ich mich mit einer Frage an Sie wenden. Dann kam mir immer wieder "was dazwischen", - und heute sind Sie vielleicht eher imstande, mir zu antworten. Obwohl ich mir vorstellen könnte, dass die Handschriften-abteilung der Stadtbibliothek längst noch nicht fertig sein kann mit Sichtung und Katalogisierung.

Kurz denn: Im Rahmen der Werkausgabe von Klaus Mann, welche die Nymphenburger Verlagshandlung herausgibt, ist auch ein Briefband geplant, - falls nämlich genug Briefe zusammenkommen, die ohne Anmerkungen (fast ohne!) zu bringen wären. Der Mann'sche Familienjargon, bei Klaus besonders ausgeprägt, macht sehr viele seiner Briefe praktisch ungeeignet. Mit dem lieben "Annettli" stand er sehr reizend, sie mochte ihn sehr, er hat ihr öfter mal geschrieben, und wenn nicht ein garstiger Zufall es anders will, müssten Briefe von Klaus sich in den Papieren finden. Von Rudolf Hirsch, der gut mit ihr stand, erfuhr ich, sie habe eine ganze Reihe von Klaus-Briefen besessen. Ich bat Hirsch, bei Annettli zu drängen, und diesmal erzählte sie, sie habe die Briefe nicht mehr. Nun lese ich ja aber, "eine Sammlung von... Briefen und Manuskripten" befindet sich bereits seit 1964 im Besitz der Stadtbibliothek. Durchaus möglich also, dass Annette wirklich zu jenem Zeitpunkt die Sachen "nicht mehr hatte". Meinerseits hätte ich solche Briefe natürlich gern "ehetunlichst". Sollte aber grosse Eile nicht tunlich sein, so läge mir bereits an der Nachricht, ob - oder ob nicht - überhaupt Klaus-Briefe bei Euch vorliegen. Mir scheint,

solche Briefe wären fast sicher interessant.

Wie Sie wissen werden, will ich versuchen, am 25. April bei der Namengebungsfeier des T. M.-Gymnasiums, Solln, behilflich zu sein. Seit fast zehn Jahren nun gehe ich mühsam auf zwei Krücken, und dies ist das erste Mal, dass ich mich verpflichtet habe. Am 24. abends, wenn ich nicht irre, gibt der OB einen Empfang. Hoffe sehr, Ihnen dort zu begegnen. Ueberhaupt: wahrscheinlich auf Grund meiner Krankheit hat man einander viel zu lange nicht gesehen. Sowas dürfte nicht vorkommen.

Mit allen guten Wünschen und Grüßen

immer

die Ihre:



Honorerar

52. III. 25

XXX/20